



## Novemberwind

Ist der Acker schon bestellt  
für die Frucht im nächsten Jahr.  
Erster Schnee hernieder fällt.  
Ruhig liegt der See und klar.

Stille senkt sich auf das Land.  
Nur der Wind, er haucht sein Lied.  
Trägt die letzten Blätter fort  
bis auch Er nach Süden zieht.

Vögel die im Sommer singen  
sind schon lang dorthin geflogen.  
Als noch in den Wipfeln hingen  
Früchte die die Äste bogen.

Andre, die geblieben sind,  
sitzen reglos in den Bäumen.  
Trotzen dem Novemberwind  
können nur vom Süden träumen.

Mensch streifen durch die Wälder  
die entblößt im Nordwind leiden.  
Über kahle Stoppelfelder  
Krähen ihre Schwingen breiten.

Auch ein Bussard schwebt hoch droben  
durch das öde Himmelsgrau.  
Schaut herab, von weit, weit oben,  
trifft die Beute doch genau.

Bald der Winter nun beginnt  
Stille senkt sich auf das Land.  
Regen der vom Himmel rinnt  
füllt die Bäche bis zum Rand.

Ist der Acker längst bestellt  
für die Frucht im nächsten Jahr.  
Erster Schnee hernieder fällt.  
Ruhig liegt der See und klar

